



WIR WÜNSCHEN ALLEN LESERN
EIN BESINNLICHES FEST
UND EIN FROHES NEUES JAHR!

Grüne Windenergie für Rheinland-Pfalz

GICON begleitet erfolgreich die Errichtung von vier neuen Windenergieanlagen und übernimmt dabei unter anderem Aufgaben des Projektmanagements und der Bauüberwachung

Durch den umfangreichen Leistungskatalog ist es GICON möglich, in kurzer Zeit Projekte kostengünstig und mit höchster ingenieurtechnischer Präzision umzusetzen. Mit dem Windpark Fohren-Linden hat es GICON geschafft, innerhalb von 14 Monaten die Errichtung von vier neuen Windenergieanlagen, von der Entwurfsplanung über die ausführungsfähige Planung bis zum Abschluss der Anlagenmontage, umzusetzen.

Im Juli 2015 standen die Ingenieure von GICON erstmals auf einer Anhöhe zwischen Baumholder, Fohren-Linden und Ruschberg, einem Gebiet rund 50 Kilometer nördlich von Kaiserslautern. Das ehrgeizige Ziel - innerhalb von nur 14 Monaten sollten hier vier neue Windenergieanlagen mit je 3,2 MW elektrischer Leistung im Auftrag des Generalunternehmers OSTARA GmbH entstehen.

Fortsetzung auf Seite 2



▲ Vorbereitung Sternmontage der Rotorblätter im Sommer 2016

Sehr geehrte Leser,

am Ende eines Jahres ziehen alle Unternehmen ihre ganz eigene Bilanz und richten gleichzeitig den Blick in die Zukunft. Dank starker Partner und einem motivierten Team fällt das Resümee für GICON wieder sehr positiv aus. So blickt das Unternehmen auf eine Vielzahl erfolgreich abgeschlossener Projekte zurück, wie den Bau von vier Windkraftanlagen im rheinland-pfälzischen Fohren-Linden oder den Rückbau eines über 60 Jahre alten Gasometers in der Stadt Luxemburg. Beide Projekte sind gleichzeitig ein Blick in die Zukunft. Eine Zukunft mit mehr grüner Energie und hochattraktivem Wohnraum in unseren Städten. Eine Zukunft, die wir bei GICON durch unsere Arbeit mitgestalten möchten. Damit wir unserem Ruf als Komplettanbieter für Ingenieurdienstleistungen auch 2017 gerecht werden können, bedarf es einer ständigen Erweiterung des Leistungsportfolios, um auf neue Entwicklungen des Marktes und der gesetzlichen Anforderungen reagieren zu können. GICON hat deshalb sein Leistungsangebot um die Fachplanung für Bau- und Raumakustik sowie umfassende Fachbeiträge zur Gewährleistung der Vereinbarkeit von Vorhaben der Gewässerbenutzung mit der EU-Wasserrahmenrichtlinie erweitert. In beiden Fachgebieten stehen unseren Kunden bei GICON seit einiger Zeit erfahrene Fachingenieure mit umfassender Expertise zur Verfügung. Dieses vielfältige Fachwissen aus der Praxis im Zusammenspiel mit fundierten theoretischen Kenntnissen lassen wir bei GICON auch im neuen Jahr in unser Aus- und Weiterbildungsangebot einfließen. Neueste Beispiele sind Lehrgänge zur Betriebsführung von Biogasanlagen sowie ein Workshop zum Thema „Veränderungen bei den gesetzlichen Regelungen für die Umwelt- und Genehmigungsplanung“. Dieses Seminar bieten wir Ihnen auch Inhouse an und vereinfachen Ihnen damit den Zugang zum exklusiven GICON-Fachwissen. Noch mehr Einblicke in unsere Arbeit erhalten Sie ab dieser Ausgabe mit unseren weiterführenden Weblinks zu jedem Artikel. Neue Leistungen, neue Seminare und neuer Service für unsere Kunden und für eine erfolgreiche, gemeinsame Zukunft.

Jan Claus

Leiter Öffentlichkeitsarbeit
GICON-Firmengruppe

KURZMELDUNGEN

➤ GICON auf den Biogas Infotagen in Ulm

Am **18. und 19. Januar 2017** wird GICON mit einem Stand auf den Biogas Infotagen in Ulm vertreten sein. Die GICON-Biogasexperten verfügen über jahrelange Erfahrung bei der Planung und Genehmigung von Biogasanlagen. Interessierte Landwirte können sich zu den Themen Flexibilisierung, bedarfsgerechte Produktion und Repowering von landwirtschaftlichen Biogasanlagen individuell beraten lassen. Sie finden uns in **Halle 1 am Stand 131 b**.



➤ ESG besteht Überwachung nach DIN EN 1090

Die ESG Edelstahl und Umwelttechnik Stralsund GmbH hat die Überwachung der Anwendernorm DIN EN 1090 in den Bereichen Stahl und Aluminium ohne Beanstandungen, Abweichungen und Empfehlungen bestanden. Das Zertifikat gilt nun für zwei weitere Jahre und stellt die wichtigste Grundlage für das Unternehmen dar, um Kundenaufträge erfolgreich zu erfüllen.



➤ EUROVIA neuer "CoCheck"-Kunde

Die Software CoCheck ist seit mehr als 20 Jahren Teil der GICON-Erfolgsgeschichte. Seit November 2016 zählen auch die EUROVIA Industrie GmbH und die EUROVIA Gestein GmbH aus der Steine+Erden-Branche zum Kundenkreis. CoCheck bietet für beliebige Anlagentypen eine umfassende Unterstützung bei der operativen Betriebsführung inkl. Genehmigungs- und Energiemanagement, Gefährdungsbeurteilungen u.v.a.m. www.cocheck.de



▲ *Fundament-Betonage einer Neuanlage*

Dirk Richter, GICON-Fachbereichsleiter Onshore-Windparks: „Neben der Beachtung des einzuhaltenden Zeitplanes musste während der Bauphase außerdem auf unerwartete Baugrundverhältnisse reagiert werden. Durch die breite ingenieurfachliche Aufstellung von GICON konnte auch diese Aufgabe kurzfristig im eigenen Haus gelöst werden.“

GICON als Schaltstelle

GICON wurde seitens der OSTARA GmbH mit umfangreichen Planungsdienstleistungen beauftragt. Darunter zählten unter anderem die Erschließungsplanung, Baugrunderkundung und technische Projektleitung. Gleichzeitig übernahm GICON das Vergabemanagement sowie die Bauüberwachung und unterstützte OSTARA beim Projektmanagement. „Neben unserer fachlichen Hauptaufgabe als Ingenieurdienstleister fungieren wir immer auch als Schaltstelle zwischen den Bauherren, den einzelnen Gewerken und anderen Dienstleistern, damit die Kommunikation vereinfacht wird. Unser Vorteil: wir liefern alles aus einer Hand“, so Richter.

Enger Zeitplan erlaubt keine Fehler

Im Zeitraum Februar 2015 bis August 2016 wurde der Windpark mit vier neuen Windenergieanlagen in enger Zusammenarbeit aller Gewerke errichtet. Dirk Richter: „Für alle eine spannende Bauphase, denn es mussten die Planung und Umsetzung schnell realisiert werden. Ein Zeitplan, der keine Fehler erlaubt!“ Noch 2015

wurden die Vorplanungen von GICON abgeschlossen. Im Februar 2016 konnten die offiziellen Bauarbeiten vor Ort beginnen. Erster Schritt: Rodungsarbeiten, damit Raum für Material und Maschinen geschaffen werden konnte. Es wurde eine etwa 1,7 Kilometer lange Baustraße unter Wahrung naturschutzfachlicher Belange angelegt. Für diesen Ausbau sowie die qualifizierte Herstellung der Baugruben und Gründungssohlen übernahm GICON zusätzliche Aufgaben der geotechnischen Fachbauleitung.

Projektkosten für Infrastruktur günstiger als kalkuliert

Nach der Herstellung der Infrastruktur sowie dem Fundamentbau konnten Ende August, fast einen Monat früher als geplant, alle vier 3,2 MW Windenergieanlagen fertig errichtet werden. „Wir sind mit allen Leistungen im selbst gesteckten Zeitrahmen geblieben und am Ende war die Umsetzung der Infrastrukturmaßnahmen sogar kostengünstiger, als zunächst veranschlagt“, so Richter über den sehr guten Abschluss. Mit dem erfolgreichen Rückbau sämtlicher temporären Wege und Montageflächen sind ab Mitte Dezember alle Arbeiten abgeschlossen. ■

www.gicon.de/windenergie



ANSPRECHPARTNER

GICON Großmann Ingenieur Consult GmbH
Dipl.-Geogr. Dirk Richter
Fachbereichsleiter Onshore – Windparks
T +49 351 47878 762, d.richter@gicon.de

Herausgeber der Firmenzeitung:

GICON Großmann Ingenieur Consult GmbH; Redaktion: Abteilung Öffentlichkeitsarbeit (Jan Claus, Nico Friebe, Simon Baumheier)
Telefon: 0351 47878-972, Redaktionsschluss: 30. November 2016, Alle Rechte vorbehalten.
Sie haben Themenvorschläge oder Anregungen für uns? Dann schicken Sie uns eine E-Mail an presse@gicon.de.
Wir freuen uns auf Ihr Feedback. Die GICONcret-Redaktion

Neue GICON-Leistung: Fachplanung für Bau- und Raumakustik

Wollen Sie zu Hause ruhig schlafen können, wenn nebenan lautstarke Musik gespielt wird, oder ist es Ihnen wichtig, dass Sie bei einem Restaurantbesuch Ihren Gesprächspartner gut verstehen können und danach nicht mit heiserer Stimme nach Hause fahren? Nur ein paar Fragen, die sich die Ingenieure von GICON stellen müssen, wenn Sie sich mit der Fachplanung Bau- und Raumakustik beschäftigen, einem neuen Leistungsangebot von GICON.

Martin Dybek, GICON-Fachingenieur für Umweltakustik: „Die Fachplanung Bau- und Raumakustik ist sowohl bei der Planung neuer Gebäude als auch dem Umbau und der Sanierung bestehender Gebäude gefragt.“

Im Rahmen der Fachplanung Bauakustik ermitteln die GICON-Fachingenieure den für die entsprechende Nutzung nach DIN 4109 bzw. VDI 4100 erforderlichen Schallschutz der verschiedenen Innenbauteile (Wände, Decken, Türen) und Außenbauteile (Fenster). Im Anschluss werden die geplanten Bauteilaufbauten hin-

sichtlich der Einhaltung des erforderlichen Schallschutzes anhand anerkannter Berechnungsverfahren geprüft. „Werden die Anforderungen nicht erfüllt, so können wir dann unsere Kunden gezielt beraten“, so Dybek.

Bei der Fachplanung Raumakustik unterstützt GICON Projekte hinsichtlich der akustischen Gestaltung von verschiedenen Aufenthaltsräumen, wie zum Beispiel Arbeits-, Büro- und Unterrichtsräumen sowie Sporthallen. Ziel ist die Verbesserung der Sprachverständlichkeit und die Reduzierung des Geräuschpegels. Dies geschieht unter Anwendung anerkannter Berechnungsverfahren nach DIN 18041. „Wir bieten zur Ermittlung vorhandener Raumsituationen auch die Durchführung raumakustischer Messungen an. Anhand dieser Ergebnisse können wir Maßnahmen gezielt planen.“

Das neue Leistungsangebot richtet sich an Projekte zur Wohn- und Nichtwohngebäudeoptimierung, Arbeitsstätten sowie verschiedene öffentliche Einrichtungen. ■

www.gicon.de/akustik

Leistungsumfang Bau- und Raumakustik

- Erstellung von Schallschutznachweisen nach DIN 4109 bzw. VDI 4100 für Innenbauteile (Wände, Decken, Türen) und Außenbauteile (Fenster)
- Beratung und Gutachtenerstellung hinsichtlich akustischer Gestaltung von Aufenthaltsräumen (Bsp. Arbeits-, Büro- und Unterrichtsräume) zur Verbesserung von Sprachverständlichkeit und Reduzierung des Geräuschpegels
- Raumakustische Messungen zur Ermittlung vorhandener Raumsituationen



ANSPRECHPARTNER

GICON Großmann Ingenieur Consult GmbH
Dipl.-Ing. (FH) Martin Dybek
Fachbereich Umweltmanagement
T +49 351 47878 731, m.dybek@gicon.de

GASTBEITRAG

Praxisfeldtest INN-Verfahren erfolgreich beendet

Neue Erkenntnisse zur räumlichen Verteilung und Quantifizierung von leichtflüchtigen, halogenierten Kohlenwasserstoffen in einem laufenden Projekt des Landes Brandenburg.

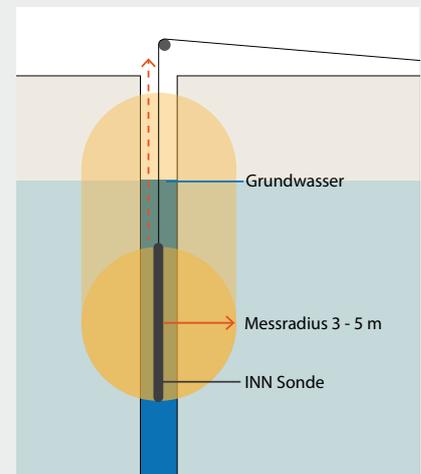
Das von der BGD ECOSAX GmbH in Zusammenarbeit mit DBM Dr. Buckup entwickelte Impuls-Neutron-Neutron-Verfahren (INN) (IW090052) ermöglicht eine flexible und effiziente dreidimensionale Erkundung und Überwachung sowohl im Wasser gelöster Schadstoffe als auch von nicht in Wasser gelöster Phase, die entweder eine höhere Dichte (DNAPL = dense non-aqueous phase liquid) oder eine geringere Dichte (LNAPL = light non-aqueous phase liquid) als Wasser aufweist. Eine speziell entwickelten graphisch unter-

stützte Sofortauswertung bietet eine zeitnahe Verfügbarkeit der Ergebnisse. Damit bietet der Dienstleister aus Dresden auch erstmals eine belastbare und wirtschaftliche Schadstoffphasenerkundung und -quantifizierung mit Abgrenzung der im Wasser gelösten von den in Phase vorliegenden organischen Kontaminanten an.

Der Test fand innerhalb eines laufenden Projekts statt, bei dem ein für das Land Brandenburg typischer Altlaststandort überprüft wurde. Der Standort wies unter anderem leichtflüchtige, halogenierte Kohlenwasserstoffe (LHKW) auf. Durch umfangreiche Plausibilitätsprüfungen konnte die Belastbarkeit der erzielten Ergebnisse nachgewiesen werden.

Ergebnisse des Tests:

- Ermittlung vertikaler LHKW-Konzentrationsprofile Schließen bisheriger Kenntnislücken zur vertikalen Verteilung gelöster LHKW
- Verbesserung Kenntnisstand zur Phasenverteilung im Vergleich zu den bisher mit klassischen Erkundungsverfahren ermittelten Phasenverdachtsbereiche. Im Bereich von vier Grundwassermessstellen (GWM) wurde der Phasenverdacht nicht bestätigt, in zwei



GWM Phasenführungen erstmals und in drei GWM ein vertikal anderer phasenführender Bereich nachgewiesen und quantifiziert. In weiteren fünf GWM wurden die Phasenverdachtsbereiche bestätigt und ebenfalls quantifiziert. ■



Dr.-Ing. Claus Nitsche, Geschäftsführer
T +49 351 4787898 01, c.nitsche@bgd-ecosax.de
www.bgd-ecosax.de

Wiederinbetriebnahme der Biogasanlage „Cayuga Regional Digester“ in den USA erfolgreich abgeschlossen

GICON übernahm Bauüberwachung und Inbetriebnahmeleitung nach längerem Stillstand

Die Landwirte in Cayuga County, einer ländlichen Region etwa vier Autostunden von New York City entfernt, atmen auf. Nach 18 Monaten Stillstand wurde die Biogasanlage (BGA) „Cayuga Regional Digester“ durch GICON erfolgreich in Betrieb genommen.

Durch die Wiederinbetriebnahme müssen die landwirtschaftlichen Betriebe in der Umgebung ihre Gülle nicht mehr unbehandelt auf den Feldern ausbringen, sondern können sie in der Anlage vorbehandeln lassen. Weniger Geruchsbelästigung für die Anwohner und eine größere Düngewirkung sind das Resultat, von dem die ganze Region profitiert. Das Anlagenrepowering war notwendig geworden, nachdem über mehrere Jahre hohe Verluste durch einen instabilen Betrieb eingefahren wurden.

Maßnahmen von GICON lassen Anlage wieder wirtschaftlich arbeiten

Dank der Expertise von GICON konnte die Anlage mit moderner Technik ausgerüstet und wieder funktionsfähig gemacht werden. Dabei profitierte der neue Vorhabensträger CH₄-Energy von den jahrelang erprobten GICON-Dienstleistungen im Bereich Bioenergie. Durch die Übernahme der Bauüberwachung und die Inbetriebnahmeleitung konnte GICON sicherstellen, dass die bis dahin Verlust schreibende Anlage wieder gewinnbringend ans Netz angeschlossen werden konnte. Die Arbeiten umfassten die Wartung und Reparatur von Messinstrumenten, Pumpen, Rührwerken und Maschinen sowie die Verbesserung der Lei-

tungsführung, um Betriebsstörungen zu vermeiden. Zudem wurden Sedimente ausgeräumt, Leitungen freigeräumt und die komplette Elektroinstallation inklusive Steuerung überprüft und optimiert.

„Cayuga Regional Digester“ nimmt Arbeit wieder auf

Der „Cayuga Regional Digester“ ist für Rindergülle (133 m³ pro Tag), Speiseabfälle (32 m³ pro Tag plus Erweiterungsoption) und Altfette (5 m³ pro Tag) ausgelegt und besitzt einen selbstdurchmischenden Methanreaktor. Der Vorteil des Reaktorkonzepts besteht darin, dass für seinen Betrieb weder Wartungsarbeiten noch Elektroenergieverbrauch anfallen. Die produzierte Wärme fließt in ein Nahwärmenetz, womit mehrere Verwaltungsgebäude, ein Wohnheim und ein Gefängnis versorgt werden. Der produzierte Strom fließt in das öffentliche Netz. ■

www.gicon.de/biogasanlage-newyork



▲ „Cayuga Regional Digester“ in Cayuga County

ANSPRECHPARTNER



GICON Großmann Ingenieur Consult GmbH,
Dipl.-Biol. Clas Busack, Fachbereich Bioenergie
T +49 151 538332 29, c.busack@gicon.de

Neuer Workshop für Biogas-Betreiber

Seit Ende 2016 bietet GICON mit der Sächsische Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe Dresden mbH (SBG) Schulungen nach TRGS 529 für Biogasanlagenbetreiber an. Wir haben mit Referent Dirk Richter gesprochen.

Wen sprechen Sie mit den Schulungen an?

Die Schulung ist für aktive und zukünftige Betreiber von Biogasanlagen. In erster Linie soll der Überblick über Rechtsnormen und deren Anwendung für einen si-

cheren Anlagenbetrieb von Biogasanlagen mit Praxisbezug vermittelt werden. An verschiedenen Stellen wird auch von einem „Betreiber-Führerschein“ gesprochen.

Was erwartet mich als Teilnehmer?

Die Teilnehmer bekommen die rechtlichen Grundlagen präsentiert und anhand praktischer Beispiele erläutert. So werden insbesondere planungs- und genehmigungsrechtliche Grundlagen sowie sicherheitstechnische Anforderungen vorgestellt

und Möglichkeiten zur praktischen Umsetzung vermittelt. Kurz gesagt wollen wir, dass die Teilnehmer ihre Anlagen langfristig ohne Störungen wirtschaftlich betreiben bzw. bei Störungen angemessen reagieren können. ■ www.gicon.de/biogasschulung

24./ 25.01.2017
01./ 02.03.2017
14./ 15.03.2017
29./ 30.03.2017
13./ 14.06.2017

Ansprechpartner:

Dipl.-Geogr.
Dirk Richter
+49 351 47878 762
d.richter@gicon.de

Erweiterte Dienstleistungen im Bereich Umweltmanagement

Neu: GICON erstellt Fachbeiträge zur Vereinbarkeit von Vorhaben mit der Wasserrahmenrichtlinie

Wer Vorhaben mit einer Gewässerbenutzung anstrebt, dem bietet der GICON-Fachbereich Umweltmanagement ab sofort Unterstützung in Form von Fachgutachten an.

Ein interdisziplinäres Team prüft für jede Branche, egal ob beispielsweise Industrie-, Landwirtschafts- oder Bergbauunternehmen, die Vereinbarkeit der geplanten Gewässernutzung mit den nationalen rechtlichen Grundlagen, welche wiederum auf der europaweit gültigen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) basieren. Das heißt, sobald Vorhaben zur Gewässerbenutzung geplant werden, benötigt der Antragsteller ein Fachgutachten, welches die Auswirkungen untersucht und bewertet. Die Prüfung hat dabei den Nachweis zu führen, dass eine Gewässerbenutzung weder zu einer Verschlechterung des ökologischen Zustands/Potentials und des chemischen Zustands eines Oberflächenwasserkörpers noch zu einer Verschlechterung des mengenmäßigen und chemischen Zustands des Grundwassers führt (Verschlechterungsverbot). Ebenso ist nachzuweisen, dass eine Gewässerbenutzung nicht der Verbesserung entgegensteht (Verbesserungsgebot). Die in der Umwelt- und Genehmigungsplanung hochqualifizierten GICON-Mitarbeiter verfügen hierzu über verschiedene Grund- und Oberflächenwassermodelle.

GICON-Expertise beim Wasserrechtsantrag

Ein Wasserrechtsantrag muss alle für die Bewertung erforderlichen Sachverhalte und Prüfungen beinhalten. Die Mitarbeiter der GICON-Gruppe beschäftigen sich seit ca. 20 Jahren erfolgreich mit der Bewertung von Vorhabenswirkungen auf die hydromorphologische, physikalisch-chemische und biologische Beschaffenheit von Grund- und Oberflächenwasser. Dazu zählen auch die Auswirkungen auf die Mengen- und Gütebewirtschaftung. Ein Fachbeitrag zum Erhalt einer wasserrechtlichen Erlaubnis ist in der Regel in den folgenden Fällen zu erarbeiten: Entnahme, Aufstauung oder Absenkung von Grund- oder Oberflächenwasser; Einleitung von Kühl- oder Abwasser (bzw. deren geplante Veränderung) oder bei weiteren wasserbaulichen Baumaßnahmen.

Konkret können nachfolgende Bewertungen durch das GICON-Planerteam erarbeitet werden:

- Erfassung und Bewertung des Ist-Zustands auf Basis der aktuellen Daten der Bewirtschaftungs- und Maßnahmepläne des 2. Bewirtschaftungszyklusses

- Analyse und Bewertung von Mengen-, Beschaffenheitsdaten sowie der Daten zu den biologischen Qualitätskomponenten
- Analyse der den Ist-Zustand bestimmenden Parameter und Prozesse
- bilanz- oder/modellgestützte Bewertung der Veränderung des chemischen Zustands und des ökologischen Zustands/Potentials durch die geplante Maßnahme
- ergänzende Berücksichtigung der besonderen Anforderungen gemäß FFH- und Vogelschutz-Richtlinie
- Gesamtbewertung
- gegebenenfalls Unterstützung bei der Definition von reduzierten Umweltzielen und der Alternativenbetrachtung für Ausgleichsmaßnahmen bei der Inanspruchnahme von Ausnahmen von den Bewirtschaftungszielen ■

www.gicon.de/gewaesserbenutzung



ANSPRECHPARTNERIN

GICON Großmann Ingenieur Consult GmbH,
Dipl.-Ing. Doris Grahn,
Fachbereichsleiterin Umweltmanagement
T +49 351 47878-52, d.grahn@gicon.de

GICON bietet kostenfreien Workshop für Kunden an

Neue gesetzliche Regelungen in der Umwelt- und Genehmigungsplanung ab 2017

2017 stehen in der Umwelt- und Genehmigungsplanung Neuregelungen bestehender Gesetze und Richtlinien auf dem Programm. Deshalb laden wir Sie am **Donnerstag, 16. März 2017**, zu einem kostenfreien Workshop ein. Am GICON-Stammsitz in Dresden wollen wir von 14.30 – 17.30 Uhr über aktuelle Entwicklungen informieren und praxisbezogen mit Ihnen diskutieren.

Themen:

- Seveso-III - was ist neu im Störfallrecht?
- Die neue TA LUFT
- Schornsteinhöhe und Immissionsprognose - was ändert sich?

- Öffentlichkeitsbeteiligung : Anforderungen im Fokus der geänderten Gesetze
- Novellierung des Gesetzes zur Umweltverträglichkeitsprüfung (neue UVP-Richtlinie gültig ab Mai 2017) und Umwelt-Rechtsbehelfsgesetz
- Aktuelle Änderungen in der 4. BImSchV

Profitieren Sie von unseren Erfahrungen als unabhängiger Ingenieursdienstleister. Unsere Experten möchten Ihnen praxisrelevantes Wissen vermitteln und Sie in Ihrer täglichen Arbeit unterstützen. Im Anschluss an die Fachvorträge stehen wir

gern zum fachlichen Austausch zur Verfügung. Zur Anmeldung und für weitere Informationen wenden Sie sich an Dr.-Ing. Annett Schröter. ■



ANSPRECHPARTNERIN

GICON Großmann Ingenieur Consult GmbH,
Dr.-Ing. Annett Schröter; Geschäftsführerin,
T +49 351 47878-13; a.schroeter@gicon.de

GICON ebnet die städtebauliche Zukunft von Luxemburg-Hollerich

Dank starker Vernetzung der Ingenieurdienstleistungen gelingt der schnelle Rückbau eines fast 50 Jahre alten Gasometers im vereinbarten Zeit- und Kostenrahmen



▲ Rückbau des Glockendaches

Unter fachlicher Führung der Ingenieure von GICON konnten im Oktober 2016 die Rückbauarbeiten des Gasometers in Luxemburg-Hollerich abgeschlossen werden. Das Projekt nahm mit Planung und Durchführung insgesamt vier Jahre in Anspruch.

Mit dem erfolgreichen Abschluss wurde eine wichtige Voraussetzung für die Umsetzung des städtebaulichen Projektes „Porte de Hollerich“ erfüllt. In den kommenden Jahren sollen unter anderem am Ort des ehemaligen Gasometers neue Bauwerke zur Aufwertung des Stadtteils entstehen. Unter Einhaltung des Terminplans und aller fachlichen Auflagen der Luxemburger Behörden und lokalen Überwachungsorgane wurde das Gesamtprojekt auch im veranschlagten Kostenrahmen realisiert.

Erfolg durch interdisziplinäre Zusammenarbeit

Im Auftrag der Stadt Luxemburg übernahm GICON sämtliche Planungen und die fachtechnische Überwachung aller Phasen des Rückbaus. Eine Stärke des Dienstleistungsangebots von GICON ist es, dass Projekte über verschiedene Fachgruppen interdisziplinär gelöst werden können, so auch das Projekt Luxemburg. Jens Drechsler, Geschäftsbereichsleiter für Boden- und Gewäs-

sermanagement und verantwortlicher Projektleiter bei GICON: „Wir mussten im Rahmen unserer Arbeiten die besondere Innenstadtlage und die sehr sensible Umfeldnutzung beachten“. Die Ingenieure behielten dabei auch die besonderen anlagen- und sicherheitstechnischen Anforderungen im Blick. Drechsler: „Mit den Kollegen der Fachbereiche Brandschutz und Sicherheitstechnik haben wir die Sicherheitskonzepte erstellt. Die Bereiche Anlagenplanung und Sicherheitstechnik entwickelten Lösungen für die Baustellenlogistik. Dabei waren potentielle Gefährdungen durch eine mögliche mechanische Überbeanspruchung der Gasometerwände zu beachten. Der Bereich Abfallmanagement sorgte für die Bergung und fachgerechte Entsorgung der Inhaltsstoffe und Ablagerungen.“ Im Projekt arbeiteten insgesamt sechs GICON-Fachbereiche aus drei Standorten zusammen.

Abriss in zwei Schritten

Das 1967 errichtete und stadtteilprägende Gasometer wurde in zwei Teilabschnitten abgerissen.

Im ersten Schritt wurde das im Gasometer noch vorhandene Methan durch das Inertgas Stickstoff ersetzt und damit das maßgebliche Potential für Brand- und Explosionsgefahren beseitigt. Durch die gezielte Zugabe von Luftsauerstoff wurden selbstentzündliche Subs-

tanzen unschädlich gemacht. Die GICON-Spezialisten führten unter anderem im Rahmen der Genehmigungsplanung eine Gefahrenanalyse mittels HAZOP durch, erkundeten Inhaltsstoffe und Ablagerungen, erarbeiteten Verfahrensfließbilder und setzten ein zielführendes Erkundungs- und Analytikprogramm zur Vorbereitung des Rückbaus und der Entsorgung der beim Rückbau entstehenden Abfälle um.

In der zweiten Projektphase erfolgte der Rückbau des Gasometers. Eine besondere Herausforderung stellte dabei die Reinigung des Sperrwassers dar, welches neben gelöstem Methan auch das Gas-Odorierungsmittel THT (Tetrahydrothiophen) enthält. Zielgerichtete Laborversuche konnten offene Fragen beantworten und ließen eine auch sicherheitstechnisch optimale Planung für die Wasserreinigungsanlage zu. Nach der Vorreinigung des Gasometers wurden verbliebene Restanhaftungen an Rückbauteilen im Rahmen der Verschrottung des Gasometers entfernt und alle anfallenden Abfallchargen entsorgt

Drechsler äußert sich insbesondere sehr zufrieden zur Einhaltung des Zeit- und Kostenrahmens: „Es ist uns gelungen, ein solch kompliziertes und über mehrere Jahre laufendes Projekt im vereinbarten Zeit- und Kostenrahmen umzusetzen, darauf sind wir besonders stolz.“ ■

www.gicon.de/luxemburg

ANSPRECHPARTNER

GICON Großmann Ingenieur Consult GmbH,
Dipl.-Ing. Jens Drechsler, Geschäftsbereichsleiter Boden- und Gewässermanagement
T +49 351 47878-58, j.drechsler@gicon.de



▲ Gasometer vor Beginn des Rückbaus

„Menschen wollen ernst genommen werden“

Bau- und Infrastrukturprojekte werden von der allgemeinen Öffentlichkeit kritisch unter die Lupe genommen. Warum solche Vorhaben kommunikativ begleitet werden müssen und welche Bedingungen dafür erfüllt sein sollten, erklären GICON-Geschäftsführerin Dr. -Ing Annett Schröter und Kommunikationsexperte Ulf Mehner.

Welche Rolle spielen Kommunikation und öffentliche Beteiligung?

Dr.-Ing. Annett Schröter (AS): Eine immer größere! Nicht nur für Infrastrukturprojekte, sondern auch für zahlreiche Industrieanlagen fordert der Gesetzgeber für eine breite Akzeptanz eine frühzeitige Bürgerbeteiligung.

Wieso sollten Vorhabenträger oder Behörden sich zusätzlich um eine strategische Kommunikation bemühen?

Ulf Mehner (UM): Da gibt es zwei Gründe: Erstens um eine möglichst breite Akzeptanz für das Vorhaben zu erreichen. Zweitens: Mit kluger Kommunikation lassen sich Fallstricke früher identifizieren und besser managen. Und natürlich: Menschen wollen ernst genommen werden. Mit einer guten Kommunikation lassen sich Vorhaben daher effizienter umsetzen, auch weil sie dazu beiträgt, die Gefahr von Verzögerungen deutlich zu minimieren. Deswegen sollte man sie auch sofort nach der Entscheidung für ein Projekt mitdenken.

Gibt es Unterschiede von Vorhaben zu Vorhaben?

AS: Auf jeden Fall! Jeder Standort weist seine Besonderheiten auf und jedes Projekt hat andere spezifische Auswirkungen auf die Umwelt.

Welche Erfahrungen hat GICON in den letzten Jahren gemacht?

AS: Die Menschen wollen mehr mitreden, sich näher informieren, ihre Sorgen ar-



▲ GICON-Geschäftsführerin Dr.-Ing. Annett Schröter und Kommunikationsexperte Ulf Mehner

tikulieren. Kommunikation ist hier Mittler, sie hilft bei der Übersetzung vom Ingenieur zum Bürger.

Was sind die Schlüssel für ein erfolgreiches Projekt?

AS: Gute Planung, effizientes Projektmanagement und eine kluge Kalkulation des Gesamtvorhabens. Bei größeren Vorhaben spielt die Akzeptanz bei direkt und indirekt Betroffenen eine zunehmend wichtigere Rolle. Daher empfehlen wir unseren Kunden, das Thema Kommunikation bereits bei der Vorplanung mitzudenken. Das spart am Ende Kraft und schont das Gesamtbudget.

Wieso?

UM: Wir erleben es oft, dass Kommunikation erst dann für relevant erachtet wird, wenn es Verzögerungen, Probleme oder gar Krisen gibt bzw. das Vorhaben komplett zu scheitern droht. Dann zu agieren, eventuelle Fronten mit Hilfe von Dialog und Kommunikationsmanagement möglichst schnell aufzulösen, ist aufwendig,

benötigt Zeit- und Projektressourcen und kostet Geld. Für die Projektplaner und z.B. den Investor und deren Teams bedeutet das auch persönlichen Stress. So gut wie alle Bauvorhaben sind kreditfinanziert, längere Projektlaufzeiten machen die Finanzierung am Ende unnötig teuer.

Was ist der Mehrwert?

UM: Eine strategische Projektkommunikation während aller Phasen bringt das Vorhaben in die Öffentlichkeit und trägt dazu bei, potentielle Konflikte frühzeitig zu erkennen und zu deeskalieren. Es gibt keine Garantie auf Erfolg – Kommunikation verbessert jedoch die effiziente Umsetzung von Vorhaben.

An wen können sich Vorhabenträger oder Behörden wenden?

AS: GICON steht als Ingenieurbüro gemeinsam mit WeichertMehner, Unternehmensberatung für Kommunikation, gern zur Verfügung. Wir bieten jedem unsere Expertise und Beratung an. ■

www.gicon.de/akzeptanzkommunikation

Dr.-Ing. Annett Schröter ist Geschäftsführerin der GICON Großmann Ingenieur Consult GmbH und Spezialistin für Genehmigungsverfahren im Umweltbereich. Die studierte Verfahrenstechnikerin ist seit mehr als 20 Jahren für die Firma tätig und hat deutschlandweit bereits zahlreiche Großprojekte im Bereich der Regionalplanung erfolgreich abgeschlossen.

Ulf Mehner ist Gründer und Managing Partner von WeichertMehner, einer Unternehmensberatung für Kommunikation mit Fokus auf Reputations- und Akzeptanzkommunikation. Er berät Führungskräfte in Krisensituationen und entwickelt Agenda Setting-Strategien, um Themen zielgruppengerecht und medienwirksam zu setzen.

GICON fördert Wissenschaftsnachwuchs

Studentin der Pharmatechnik erhält Deutschlandstipendium



Foto: Michael Deutsch, www.mpunktmedia.de

▲ Deutschlandstipendiatin Tina Meinhardt (Bildmitte) mit den GICON-Kollegen Dr. Fritz Cotta und Anja Diete

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist GICON bereits seit der Firmengründung vor mehr als 20 Jahren eine Herzensangelegenheit. Deshalb unterstützt die Firmengruppe regelmäßig das 2011 durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung eingeführte Deutschlandstipendium.

In diesem Jahr erhält Tina Meinhardt (26) für die Dauer von zwei Semestern die maximale finanzielle Unterstützung in Höhe von 300 Euro monatlich. Die gebürtige Hallenserin studiert an der Hochschule Anhalt

Pharmatechnik im Masterstudiengang und kann sich damit voll und ganz auf ihr Studium konzentrieren. Ziel der Förderung ist die Investition in zukünftige Fachkräfte am Standort Deutschland.

Ihre Urkunde erhielt sie gemeinsam mit anderen ausgewählten Stipendiaten am 9. November 2016 in Anwesenheit der jeweiligen Förderer im Schloss Köthen. Meinhardt: „Das Deutschlandstipendium erleichtert mir mein Studium um einiges. Mit der Unterstützung kann ich meinen Nebenjob im Stadion des Halleschen FC aufgeben und stattdessen die beiden Wahlpflichtfächer ‚Instru-

mentelle pharmazeutische Analytik‘ und ‚Tissue Engineering‘ belegen.“

Das Besondere am Deutschlandstipendium ist die gleichzeitige Kofinanzierung durch private Förderer, wie GICON, und die öffentliche Hand. Im Zusammenwirken mit den Hochschulen werden die Stipendien an Studentinnen und Studenten mit erstklassigen Noten vergeben. Hinzu kommen gesellschaftliches Engagement und besondere persönliche Leistungen als Auswahlkriterien. Seit der Einführung des Deutschlandstipendiums hat GICON insgesamt acht Stipendien vergeben und talentierte Nachwuchswissenschaftler mit insgesamt rund 15.000 Euro unterstützt. Gemeinsam mit der Hochschule Anhalt betreibt GICON das Mitteldeutsche Biosolarzentrum in Köthen, wo es im Sommer 2016 weltweit erstmals gelang, Mikroalgen im GICON®-Photobioreaktor stabil über einen Zeitraum von zwei Jahren zu kultivieren. Auch Deutschlandstipendiaten haben an der stetigen Weiterentwicklung und Qualitätssteigerung der bestehenden Produkte und Verfahren mitgewirkt. ■

www.gicon.de/deutschlandstipendium



ANSPRECHPARTNER

GICON Großmann Ingenieur Consult GmbH,
NL Bitterfeld-Wolfen, Dr. rer. nat. Fritz Cotta,
T +49 3494 667025-22, f.cotta@gicon.de

Kick mit Kindern des Rollimaus e.V.

Jährliches Fußball-Turnier wird zum persönlichen Highlight für den Torschützenkönig



▲ GICON-Mitarbeiter und Rollimaus-Kinder nach der Übergabe des Siegerpokals

„Es kommt auf die Zeit an, die man miteinander verbringt“ - nach diesem Motto nach veranstaltet GICON jährlich zusammen mit den körperbehinderten und chronisch kranken Kindern des Rollimaus e.V. ein Fußballturnier. Die vier gemischten Teams aus GICON-Mitarbeitern sowie Kindern und Jugendlichen von Rollimaus lieferten sich spannende und torreiche Matches auf Augenhöhe. Am Ende nahmen die Sieger freudestrahlend ihre persönlichen Medaillen und die von GICON für das gesamte Heim gespendeten neuen Fußbälle in Empfang.

Emotionaler Höhepunkt der Siegerehrung war die Verabschiedung des 14-jährigen Jan. Für ihn stand am nächsten Tag der Umzug in eine andere Einrichtung an, wo eine individuellere Betreuung möglich ist. Um den Abschied etwas leichter zu machen, durfte er unter anderem den Siegerpokal ins neue Zuhause mitnehmen. ■